

Arnold Odermatts Bilder lernen laufen

Jahrzehntelang hielt Arnold Odermatt den Nidwaldner Polizeialltag mit der Linse fest. Ein Dokumentarfilm soll nun sein Schaffen würdigen.

VON MATTHIAS PIAZZA

Seine legendären Polizeifotografien haben Arnold Odermatt wohl zum berühmtesten Nidwaldner Polizisten aller Zeiten gemacht. Mit dem Fotobuch «Im Dienst» wurde er vor zwei Jahren gar mit dem Deutschen Fotobuchpreis 2008 ausgezeichnet.

Nun soll das künstlerische Schaffen Odermatts in einem Dokumentarfilm festgehalten werden. «Wir wollen mit dem Film die Geschichte aufrollen, wie seine Fotos, seine Bildbände entstanden sind, wie Arnold Odermatt zur

mentarfilm entwickelt sich in der Entstehung.»

«Die Fotos sind nicht in einem künstlerischen Ansatz entstanden und haben trotzdem oder gerade deswegen einen hohen künstlerischen Stellenwert, sind ein authentisches Zeitdokument. Das ist extrem spannend», so Schild. «Die Fotos haben eine spezielle künstlerische Handschrift, kein Schnickschnack, sondern sind sehr formal, nichts lenkt ab. Dazu trägt auch die Szenerie bei: Berge, eine wunderschöne, friedliche Landschaft.» Nebst Arnold wird auch sein Sohn Urs eine Hauptrolle im Dokumentarfilm spielen. Er trug massgeblich dazu bei, dass die Fotos seines

Vaters weltweite Beachtung fanden und nicht in einer Schuhschachtel verschwanden. Eine Facette, die auch im Film thematisiert werden soll.

Hinaus zu den Unfallschauplätzen

Am vergangenen Wochenende fiel der Startschuss für das Projekt. Mit den beiden Odermatts wurden erste Interviews geführt, am Montag gings dann erstmals raus zu den Schauplätzen der bekanntesten Unfallfotos. Der Drehstart ist geglückt. «Arnold Odermatt ist ein brillanter Geschichtenerzähler. Hinter jeder Geschichte kamen immer wieder neue spannende Begebenheiten zum Vorschein», sagt Schild. Als eines

von vielen interessanten Musterchen kristallisierten sich die Filmaufnahmen heraus, die Arnold Odermatt beim Bau des Loppertunnels machte.

In den nächsten zwei Jahren werden nun alle zwei, drei Monate wieder neue Aufnahmen gemacht und Hunderte von Schauplätzen besucht.

Internationales Publikum

Für die Regie konnte Alexandra Schild Henning Lohner aus Berlin gewinnen, den sie vor zwei Jahren an der Berlinale kennen gelernt hat. Er brachte auch gleich noch den Rest der Crew mit: Van Carlson (Kamera) mit seinem Sohn Max Carlson (Schnitt) aus Los

Angeles. Die drei arbeiten immer zusammen.

Wie teuer der Film wird, weiss Schild noch nicht. «Aber er wird sicher nicht in die Millionen gehen. Dokumentarfilme sind nicht so teuer wie Spielfilme.» Mit einem fünfminütigen Trailer will man bei internationalen Fernsehstationen schon mal auf den Film aufmerksam machen. Man setzt auch auf die Unterstützung von Kanton, Bund und Stiftungen. In zwei Jahren soll der Dokumentarfilm zu sehen sein, zuerst im Kino, später auch im Fernsehen und auf DVD. «Der Dokumentarfilm wird auf internationales Interesse stossen», ist Alexandra Schild überzeugt.

«Arnold Odermatt ist ein brillanter Geschichtenerzähler.»

ALEXANDRA SCHILD,
PRODUZENTIN

Polizei kam, wie leidenschaftlich er die Polizeiarbeit fotografisch festhielt», sagt Produzentin Alexandra Schild von Nordwest-Film, bei der auch Arnold und Urs Odermatt Teilhaber sind.

Hoher künstlerischer Stellenwert

Dafür besucht die Filmcrew die verschiedenen Schauplätze im Kanton, führt zahlreiche Interviews, einige Fotoszenen sollen sogar im Film nachgespielt werden. Genauer kann Alexandra Schild noch nicht sagen. «Ein Doku-



Arnold Odermatts Polizeifotografien sind legendär. 2006 veröffentlichte Odermatt das Fotobuch «Im Dienst». Nun laufen Dreharbeiten für einen Dokumentarfilm. Kameramann Max Carlson (links) und Regisseur Henning Lohner an der Arbeit mit Arnold Odermatt.